

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 20

Rubrik: Heisst ein Haus zum Schweizerdegen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

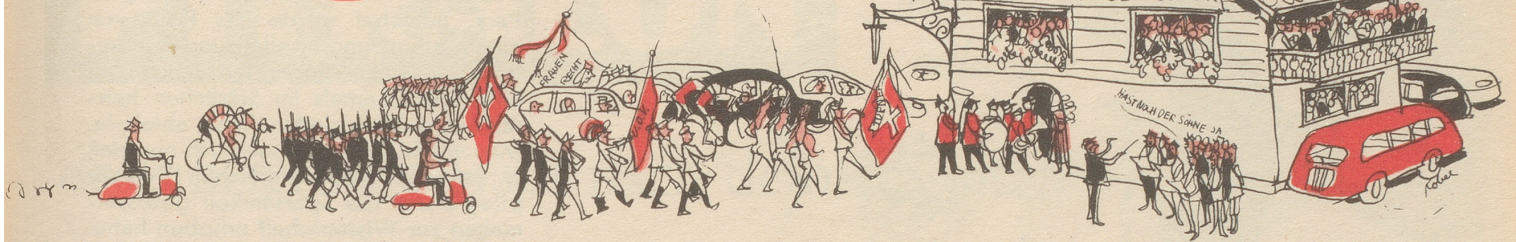
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leicht ein Haus zum Schweizerdegen.



Frohes Wandern

Wie lang soll in ungesunder
Stubenluft dein Blut verhocken?
Schau des Frühlings schöne Wunder,
Geh und mach dich auf die Socken!

Dafß sich deine Seele bade
Und erfrische schon am Morgen,
Lafß in der verstaubten Lade
Rechnungen zurück und Sorgen!

Fröhlicher wirst du und freier
In des Waldes Duftbezirken.
Denkst du stets an goldne Eier,
Wirst du nur dein Glück verwirken.

Fährst du Auto, fühlst durch meine
Worte du vielleicht verhöhnt
Dich, weil den Gebrauch der Beine
Du dir längst hast abgewöhnt.

Nuba

Geschäft ist Geschäft

Am Ostersonntag trat händerreibend ein kugelrunder Mann ins Büro und wollte Herrn Dupont sprechen. Der vierzigjährige Herr Dupont war abwesend. Warum, werden wir noch erfahren. Der kugelrunde Mann bat den Bürochef, Herrn Dupont eiligst diese Botschaft auszurichten:

Er, der kugelrunde Mann, sei in der Lage, Herrn Dupont in einem entfernten Vorort etwas zum spottbilligen Preis von Fr. 150.- zu verkaufen, für das er im eigentlichen Stadtgebiet Fr. 600.- bezahlen müßte. Herr Dupont solle sich aber sputen, weil in jenem Vorort eine alte Frau das Etwas von einer Stunde auf die andere beanspruchen könne. Herr Dupont möge ihm, dem kugelrunden Mann, sofort telephonieren und nicht glauben, der Anruf störe ihn. Im Gegenteil, er freue sich, Herrn Dupont so ein günstiges Geschäft empfehlen zu dürfen.

Der kugelrunde Mann kam als Dienstchef der städtischen Begräbnisanstalt. Herr Dupont, vierzigjährig, war abwesend, weil er vor zwei Tagen in jenem Vorort seine junge Frau begraben hatte. Des kugelrunden Mannes Organisation war ihm dabei hilfreich beigestanden. Zum spottbilligen Preis von Fr. 150.- konnte sich Herr Dupont für spätere Verwendung den Platz neben dem Grab seiner Gattin reservieren lassen. Voraus-

gesetzt, daß jene alte, todkranke Frau nicht starb, ehe Herr Dupont die Gelegenheit ergriffen hatte. Deshalb würde der kugelrunde Mann einen verführten Hinschied der alten Frau aufrichtig bedauern haben. Weil ihm dann nämlich ein Geschäft entgangen wäre. Ein Geschäft für die Stadt oder für seine eigene Rechnung? Ich glaube: Sowohl als auch.

Der Bürochef hat Herrn Dupont nie etwas von der makabren Offerte mitgeteilt. Ihm war nämlich vielfach von dem gegebenen, was dem kugelrunden Mann fehlte: Takt.

Wenn dann in vielen, vielen Jahren aber einer von der neuen, lenkbaren Glückseligkeit-durch-Reklame-Generation diese Geschichte liest, wird er freudig überrascht sein ob dem erstaunlich gut entwickelten Geschäftssinn, mit dem schon seine Vorfahren im Haus zum Schweizerdegen gesegnet waren. Röbi

Die gebildete Regierung

Alle paar Wochen liest man in der Zeitung: «Neue französische Regierung gebildet.» So? Wie war denn die alte? Doch nicht etwa ungebildet? – Heute steht zu lesen: «Oesterreichische Regierung endlich gebildet!» Seufzer der Erleichterung, ausgedrückt durch das Ausrufzeichen. Bildung braucht eben Zeit, die lernt sich nicht im Schnellkurs. Aus dem bedächtigeren England dringt nur alle paar Jahre die Meldung zu uns: «Regierung gebildet.» Von helvetischen oder kantonalen Regierungen liest man gar nie, daß sie gebildet seien. Sind wir denn ein ungebildetes Volk von Kühern und Bauern? – O nein! Daß unsere Regierung gebildet ist, braucht nicht besonders gemeldet zu werden, das ist eine Selbstverständlichkeit. Man meldet

ja auch nicht in der Zeitung, der Regen sei naß und der Föhn warm. Das versteht sich von selbst. So freuen wir uns denn, feststellen zu dürfen, zuhanden von Ausländern, die es sonst vielleicht nicht wußten: Alle unsere $25 + 1 = 26$ Regierungen sind immer und ständig gebildet; ebenso alle ihre Mitglieder; ganz wenige von diesen sogar ein.

AbisZ

Lieber Nebelspalter!

Ein im Krieg hartgeprüfter Mann, der dauernde körperliche Behinderung davongetragen hat, ist jüngst in die Schweiz gekommen und erlebte eine Episode, an die er sich gerne mit Schmunzeln erinnert.

Zugswechsel in Olten. Treppe hinunter, Treppe hinauf: furchtbare Qual für seine schmerzhaften Gelenke. In Aarau wieder Treppen. Nein, das ist zuviel! Der gute Mann faßt sich ein Herz. Er bittet einen Beamten, ihn doch mit über die Geleise hinüber zu nehmen, er sei so behindert im Gehen. Mitleidig nimmt der SBB-Mann den Humpelnden am Arm – bleibt auf halbem Weg aber stehen und sagt: «Ir müend scho chli besser deglyche tue, sösch chömmmer no Aschtänd öber.» Der Bayer kann sich kaum halten vor Lachen und bemüht sich, mit seinen kranken Beinen noch mehr zu hinken. Darauf der Beamte: «Jo, so esch rächt!» Veto

Eidgenössischer Frühturnkurs

Und eins und zwei und drei,
Und viermal hundert Schtei,
Und fünfmal eine Woche Krampf,
Und sechsmal in der Woche Dampf-
Härdöpfel, um den sieben Herrn,
Die auf uns achten, hie zu Bern,
Mit neunmal aufgekochter Wut
Den Zehnten darzubringen. Ruht!

Und zehn und neun und acht,
Die Sieben walten sacht,
Sie schlagen sechs Millionen an
Und brauchen fünf davon. Alsdann
Verkünden sie: Gebt uns noch vier,
Es fehlten drei! Das Steuertier
Verzweifacht sein Bemühen und sieht
Wie leicht sein Pulver, wenn er flieht,
Die Einbahn Bürger – Staatsack zieht ...

Robert Däster

